

KURZBIOGRAPHIEN

Stefan Alschner studierte Musikwissenschaft und Skandinavistik an der Universität Tübingen sowie Bibliotheks- und Informationswissenschaften mit Schwerpunkt auf digitalen Informationsdiensten an der Högskola Borås. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Querschnittsdirektion 6 für digitale Transformation und Innovationsmanagement der Klassik Stiftung Weimar. Seine Forschungsschwerpunkte sind Linked Data Technologien und Informationsverarbeitung.

Marina Beck wurde 2017 im Fach Kunstgeschichte an der Universität Trier promoviert. 2010 bis 2016 war sie ebenda als wissenschaftliche Mitarbeiterin in zwei DFG-Projekten zur Edition deutschsprachiger Maler- und Glasmalerzunftordnungen tätig. 2017 bis 2018 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im EU-Projekt ViSIT (Oberhausmuseum Passau). Seit 2018 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit Januar 2021 verfolgt sie das Habilitationsprojekt »Das Narrativ der Nation in den Armeemuseen im 19. Jahrhundert«. Forschungsschwerpunkte: Sammlungsgeschichte, Museumsgeschichte (19. Jh.), Residenzforschung (16.–18. Jh.), Künstlersozialgeschichte (15.–18. Jh.).

Dominik Bönisch studierte Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim und der Moholy-Nagy University Budapest. Derzeit hinterfragt er als wissenschaftlicher Projektleiter des Forschungsprojekts »Training the Archive« am Ludwig Forum Aachen die Zusammenhänge von Künstlicher Intelligenz und dem Kuratieren. Sein Forschungsinteresse liegt in den Auswirkungen neuer Technologie auf die Kunst sowie auf den musealen Sammlungs- und Ausstellungsbetrieb. Seit 2019 hält Bönisch Lehrveranstaltungen zum Thema an der HSD Hochschule Düsseldorf.

Jenny Brückner forscht im Rahmen ihrer Dissertation (TU Dresden) zu Dresdner Sammlern im 18. Jahrhundert. In diesem Zusammenhang arbeitete sie mit dem geplanten Forschungsprojekt »Die Vielfalt in der Gleichzeitigkeit. Topografien frühneuzeitlicher Sammlungen (Halle – Leipzig – Dresden)« des Leopoldina-Zentrums für Wissenschaftsforschung und der Franckeschen Stiftungen, Halle (Saale), eng zusammen. Von März 2021 bis

Dezember 2022 war sie wissenschaftliche Assistentin in der Forschungsabteilung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD). Seit Oktober 2022 ist sie dort wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »Privater Kunsthandel nach 1945 in Dresden« im Albertinum. Als freie Lektorin und Redakteurin betreut sie zudem seit 2011 verschiedene Publikationsprojekte, beispielsweise die Zeitschriften *Dresdener Kunstblätter* und *Provenienz & Forschung*.

Aline Deicke ist Akademieprofessorin für Digital Humanities am Marburg Center for Digital Culture and Infrastructure (MCDICI) der Philipps-Universität Marburg und stellvertretende Leiterin der Digitalen Akademie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz. Sie ist Herder Chair des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung und in zahlreichen weiteren Gremien aktiv, u.a. im Vorstand des Vereins Geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen e.V. sowie in der Historical Network Research (HNR)-Community.

Maximilian Görmar ist seit 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Schwerpunkt Digital Humanities an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Neben mehreren digitalen Editionen, darunter die Tagebücher des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg, arbeitet er seit 2020 in den MWW-Fallstudien »Intellektuelle Netzwerke« und »Weltwissen«. Seine Dissertation zum Leipziger Sozietätswesen im 17. Jahrhundert hat er vor kurzem abgeschlossen.

Anja Grebe ist seit 2015 Professorin für Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften an der Universität für Weiterbildung Krems (A). Nach der Promotion an der Universität Konstanz war sie 2001 bis 2003 am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg tätig. 2008 bis 2012 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte I, Universität Bamberg. Nach der Habilitation im Fach Kunstgeschichte 2012 war sie 2013 bis 2014 Vertretungsprofessorin an der Universität Würzburg, 2014 bis 2015 lehrte sie am Kunstgeschichtlichen Institut der Universität Freiburg i.Br. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Theorie und Geschichte des Sammelns, die Kunstgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Buchmalerei und Albrecht Dürer.

Stefan Höppner leitete von 2015 bis 2023 Forschungsprojekte zu Goethes Bibliothek und zum Thema Autorenbibliotheken im Forschungsverbund MWW und war an der Herzogin Anna Amalia Bibliothek der Klassik Stiftung Weimar angesiedelt. Ab 2020 war er auch Co-Leiter der »Forschungsgruppe

Provenienz«. Seit Herbst 2023 ist er Geschäftsführer der Literaturkommission im Landschaftsverband Westfalen-Lippe und leitet unter anderem das Museum für westfälische Literatur. Er lehrt als außerplanmäßiger Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Freiburg i.Br.

Francis Hunger ist Künstler und Forscher und setzt sich mit der Geschichte der Technologie als Ausdruck von Machtkonstellationen auseinander. Derzeit ist er künstlerischer Mitarbeiter und Hochschullehrer für »Aktuelle Digitale Medien« an der Akademie der Bildenden Künste, München. 2021–2023 war Francis Hunger wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt »Training the Archive« am Hartware MedienKunstVerein, Dortmund, und am Ludwig Forum Aachen, wo er den Einsatz von KI, Statistik und Mustererkennung für Kunst und Kuratieren kritisch untersuchte. Im Jahr 2022 ko-kuratierte er zusammen mit Inke Arns und Marie Lechner die Ausstellung »House of Mirrors – Artificial Intelligence as Phantasm« im HMKV. www.irmielin.org

Meike Knittel ist Historikerin, nach dem Studium der Geschichte und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz war sie als Kuratorin tätig und wurde 2018 an der Universität Bern mit einer Arbeit zur Zürcher Botanik des 18. Jahrhunderts promoviert. Am Museum für Naturkunde Berlin (Abteilung *Humanities of Nature*) forschte sie von 2018 bis 2023 zu den Naturalien der Berliner Kunstkammer und der frühen Geschichte des Museums und seiner Sammlungen.

Stefan Laube, Privatdozent am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, ist derzeit Inhaber einer Vertretungsprofessur an der Freien Universität Berlin, am Institut für Religionswissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Bildsprachen des Wissens, Materielle Kulturen, Sammlungs- und Museumsgeschichte. 2024 wird die Monographie *Alchemie & Augenschein* bei Matthes & Seitz Berlin erscheinen.

Jörn Münkner leitet seit 2015 im Forschungsverbund MWW am Standort der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel die Fallstudie »Intellektuelle Netzwerke«. Zuvor koordinierte er ein Promotionsnetzwerk an der Humboldt-Universität zu Berlin und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik an der Universität Kassel tätig.

Sebastian Pranghofer ist Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Fachreferent an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover. Seine aktuellen Forschungsinteressen gelten der Nachlasserschließung, digi-

talen Methoden in der Sammlungsforschung sowie Administration, Logistik und Infrastrukturen des Krieges in der Frühen Neuzeit.

Torsten Roeder, promovierter Musikwissenschaftler und Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik, ist am Zentrum für Philologie und Digitalität der Universität Würzburg für den Bereich Digitale Editionen zuständig. Zuvor war er Vertretungsprofessor für Digital Humanities an der Universität Wuppertal, Referent für Digital Humanities am Leopoldina-Zentrum für Wissenschaftsforschung und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Akademievorhaben Richard Wagner Schriften sowie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Born-Digital Heritage und ökologische Nachhaltigkeit in den Digital Humanities.

Pablo Schneider, Deutscher Kunstverlag, Programmleitung »Kunst und Wissenschaft«. Forschungsschwerpunkte in der Frühen Neuzeit »Kunst als moralische Denkräume« sowie zur Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg. Berufliche Stationen (Auswahl): Kolleg-Forschergruppe Bildakt, Forschungsverbund Bilderfahrzeuge – Warburgs Legacy and the Future of Iconology, Humboldt-Universität. Leuphana Universität und Universität Trier (Vertretungsprof.). Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg.

Diana Stört ist Kultur- und Literaturhistorikerin, 2009 Promotion mit einer sammlungshistorischen Arbeit zu den Beständen des Gleimhauses Halberstadt – Museum der deutschen Aufklärung. Wissenschaftliche Stationen an den Universitäten Magdeburg, Osnabrück und Halle-Wittenberg. 2015–2018 BMBF-Projekt zu Goethes Sammlungspraxis bei der Klassik Stiftung Weimar und Universität Halle-Wittenberg, 2019–2022 DFG-Projekt zur Berliner Kunstammer am Museum für Naturkunde Berlin, seit 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Landesarchiv Berlin.

Sarah Wagner ist Kunsthistorikerin und spezialisiert auf die Kulturtechnik des Sammelns, Sammlungsdokumentation und semantische Wissensmodellierung. Von 2020 bis 2022 entwickelte sie für das DFG-Projekt zur Berliner Kunstammer eine virtuelle Forschungsumgebung für deren digitale Rekonstruktion. 2023 veröffentlichte sie ihre Dissertation über die Geschichte und Entwicklung der Kunst- und Wunderkammer im Museum. Derzeit arbeitet sie an der Universität Erlangen-Nürnberg am Competence Center for Research Data and Information.

Joëlle Weis ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Trier Center for Digital Humanities, wo sie den Forschungsbereich »Digitale Literatur- und Kulturwissenschaften« leitet. Von 2019 bis 2021 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »Weltwissen« des Forschungsverbunds MWW. Sie wurde 2019 mit einer Arbeit zur Historiographiegeschichte des 18. Jahrhunderts promoviert. Zu ihren aktuellen Arbeitsschwerpunkten gehören die digitale Sammlungsforschung, Buch- und Bibliotheksgeschichte sowie die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit.

Thorsten Wübbena studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Kulturwissenschaften. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Abteilungsleiter (Digital Humanities) am Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris. Seit 2019 ist er Leiter des DH Lab am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz. Seine Forschungsinteressen umfassen die Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften, Forschungsinfrastrukturen sowie Prozess- und Projektmanagement in den DH.